

nischer Überlegungen. Satzungen ökumenischer Organisationen, Literaturhinweise und Anschriften bilden den Abschluß.

Der Verf. hat sich seine Aufgabe nicht leicht gemacht. Das sorgfältige Bemühen um theologisch präzise und fundierte Aussagen führt streckenweise zu einer gewissen Umständlichkeit in der Diktion und erschwert die Lesbarkeit. Indes bleibt als Fazit: Auch wenn man die Argumente und Positionen des Verf.'s vielleicht nicht immer zu teilen vermag, so bringt diese Schrift doch dem Leser in einer heilsamen Weise zum Bewußtsein, daß der „Tagesordnungspunkt Ökumene“ noch längst nicht abgehakt werden darf.

Kg.

*Der ökumenische Gottesdienst — Grundsätze und Modelle.* Herausgegeben vom Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, von der Konferenz der Römisch-Katholischen Bischöfe der Schweiz und vom Bischof und Synodalrat der Christkatholischen Kirche der Schweiz. Benziger und Gotthelf Verlag, Zürich 1979. 100 Seiten. Paperback DM 9,80.

Katholische, evangelische und christ-katholische (wir sagen: alt-katholische) Kirchen in der Schweiz haben sich auf gemeinsame Grundsätze für den ökumenischen Gottesdienst geeinigt, die im großen und ganzen auch in den betreffenden Kirchen im Bereich der Bundesrepublik Deutschland gelten. Als Ausnahme fällt hier die wesentlich offenere Regelung für ökumenische Gottesdienste am Sonntag auf. „Da nach römisch-katholischer und christ-katholischer Kirchenordnung ein Sonntagsgottesdienst die Eucharistiefeier einschließt, sollen die Geistlichen dieser Kirchen für

den Fall, daß ein ökumenischer Gebets- oder Wortgottesdienst an einem Sonntag stattfindet, dafür sorgen, daß zu geeigneter Zeit auch eine Eucharistiefeier gehalten wird“ (16). Dazu, in Anmerkung, eine längere Erklärung über die Bedeutung der sonntäglichen Eucharistiefeier in den reformierten Landeskirchen der Schweiz: „In fast allen reformierten Landeskirchen verbreitet sich heute die Überzeugung, daß der ordentliche Sonntagsgottesdienst die Feier des Herrenmahls einschließt, und dies läßt die Zahl der Eucharistiefeiern ansteigen“ (ebd).

Der zweite, weitaus umfänglichere Teil enthält Modelle und Bausteine für ökumenische Wortgottesdienste, die auch bei uns eine wertvolle Hilfe sein können. Ein weiteres Instrument für den „geistlichen Ökumenismus“ in den Ortsgemeinden.

Klaus Schmidt

*Friedrich-Wilhelm Kantzenbach*, Einheitsbestrebungen im Wandel der Kirchengeschichte. (Studienbücher Theologie/Kirchen- und Dogmengeschichte.) Güterloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1979. 139 Seiten. Kart. DM 24,—.

Der Bereich „Ökumene“ wird in der theologischen Ausbildung nicht gerade vorrangig eingestuft, allein schon deswegen, weil die kirchlichen Prüfungsordnungen nur selten entsprechende Anforderungen stellen. Um so begrüßenswerter ist es, daß in der Reihe „Studienbücher Theologie“ unter „Kirchen- und Dogmengeschichte“, der nach dem Konzept der theologischen Studienreform die „Ökumenik“ künftig zugeordnet werden soll, ein Band über die „Einheitsbestrebungen im Wandel der Kirchengeschichte“ erschienen ist. Der Verf. ist sich der räumlichen Begren-

zung seiner Aufgabe bewußt, die ihm nur „die Grundlagen der Ökumenik“ herauszuarbeiten erlaubt. Der Weg führt über die Alte Kirche, den Bruch zwischen Ost und West, die reformatorische Ekklesiologie und Konzilstheologie, die Ära der Religionsgespräche, die Einigungsversuche im Protestantismus des 17. Jh.'s, den Pietismus, die Aufklärung und die Erweckung zur ökumenischen Bewegung im 19. und 20. Jahrhundert. Lesevorschlag und Literaturhinweise sind jedem Kapitel angefügt. Abschließend werden drei Wege kirchlichen Einheitsstrebens herausgearbeitet, das Beispiel einer Kirchenunion (Südin- dien) analysiert und Fragen zur Selbstkontrolle gestellt sowie Anregungen zur Weiterarbeit gegeben. Zeittafel und Literaturverzeichnis runden das Studienbuch ab.

Naturgemäß bleiben bei einem so knappen Aufriß manche Wünsche offen. Zu dem Kapitel über die Ökumenische Bewegung und Rom vermißt man das Gegenstück über die Orthodoxie, die von Anfang an das theologische Gespräch in der Ökumene entscheidend mitbestimmt hat. Von den Freikirchen wäre ähnliches zu sagen, aber auch sie kommen in diesem Zusammenhang nicht vor.

Völlig zu Recht betont der Verf., die echte ökumenische Bewegung beginne „nicht in weltweiten Beziehungen, sondern am einzelnen Ort“ (111). Der Student erfährt jedoch nicht, wo und wie sich in seinem eigenen Land Ökumene bereits verwirklicht hat, z.B. in den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen auf lokaler und regionaler Ebene.

Damit soll der Wert des vorliegenden Buches nicht geschmälert werden. Es ist vielmehr ein beispielgebender Vorstoß, der Anerkennung verdient, aber auch

der Anerkennung verdient, aber auch einer gezielten Weiterführung bedarf.

Kg.

*Theologische Realenzyklopädie.* Band V. Lfg. 5 (Bern — Biandrata), S. 641-805. Subskr.preis DM 38,—. Band VI, Lfg. 1/2 (Bibel — Bibelwissenschaft). S. 1-320. Subskr.preis DM 76,—. Walter de Gruyter & Co, Berlin — New York 1980.

Mit der erstgenannten Lieferung, aus der die Abhandlungen über Beruf und Berufung besonders hervorgehoben zu werden verdienen, wird Band V abgeschlossen. Die ersten beiden Lieferungen des VI. Bandes konzentrieren sich auf das vielfältig untergegliederte Thema „Bibel“, wobei — abgesehen von einer beiläufigen Bemerkung auf S. 89 — man einen Abschnitt über die starke Motivation vermißt, die durch ein vertieftes Bibelstudium und eine bewußte Bibelbezogenheit — verbunden mit den Namen von Suzanne de Diétrich und Hans-Ruedi Weber — auf das äußere Zusammenwachsen und die innere Ausrichtung der ökumenischen Bewegung in den letzten Jahrzehnten ausgegangen ist (vgl. dazu W. A. Visser't Hooft in: Geschichte der ökumenischen Bewegung 1948-1968, Göttingen 1974, 18 f.).

Kg.

*Evangelische Mission, Jahrbuch 1979.* Missionshilfe Verlag, Hamburg 1979. 228 Seiten. — *Evangelische Mission, Jahrbuch 1980.* Auslieferung: Breklumer Druckerei Manfred Siegel, Breklum 1980. 192 Seiten. Kart. je DM 4,80.

Es verdient immer wieder daran erinnert zu werden, daß die Jahrbücher der Evangelischen Mission ökumenisches Quellenmaterial von unschätzbarem Wert enthalten. Stand für das Jahrbuch 1979 die Thematik von Melbourne im Mittelpunkt, so für 1980 das Missionari-